

MuT-Profis – Informationen zur elektronischen Patientenakte (ePa)

Stellen Sie sich vor: Sie kommen aus dem Krankenhaus oder waren beim Facharzt – und nun soll Ihr Hausarzt wissen, was gemacht wurde. Genau hier hilft die elektronische Patientenakte (ePA).

Ab 2025 wird sie automatisch für alle gesetzlich Versicherten eingerichtet. Die ePA sammelt wichtige Gesundheitsdaten an einem Ort – zum Beispiel Befunde, Arztbriefe oder Medikationspläne. Das spart Zeit, vermeidet doppelte Untersuchungen und erleichtert die Zusammenarbeit zwischen Ärztinnen und Ärzten.

Ob Sie die ePA aktiv nutzen oder nicht: Sie bringt Vorteile für Ihre medizinische Versorgung.

Vorteile der ePa

1. **Alles an einem Ort:** Ihre medizinischen Unterlagen sind digital gesammelt und jederzeit griffbereit. So behalten Sie den Überblick und Ihre Ärztinnen und Ärzte sind immer gut informiert.
2. **Zugriff wann und wo Sie möchten:** Mit der ePA-App auf dem Smartphone können Sie Ihre Gesundheitsdaten auch unterwegs einsehen und verwalten.
3. **Sie entscheiden, wer welche Daten sehen darf:** Sie können selbst festlegen, wer auf welche Dokumente zugreifen darf – zum Beispiel Angehörige oder bestimmte Praxen. Die Kontrolle liegt ganz bei Ihnen.

Dieses Projekt wird durch das Bayerische Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziales gefördert.



Bayerisches Staatsministerium für
Familie, Arbeit und Soziales

4. **Zukunftssicher:** Die ePA wird laufend weiterentwickelt. Künftig können z. B. auch der Impfpass oder Mutterpass digital integriert werden.
5. **Auch ohne Smartphone nutzbar:** Wenn Sie Ihre elektronische Gesundheitskarte (eGK) in der Arztpraxis einstecken, können Ärztinnen und Ärzte auf Ihre ePA zugreifen – ganz ohne App. So ist eine individuelle Behandlung möglich, auch wenn Sie die ePA selbst nicht aktiv nutzen.

Herausforderungen der ePa:

1. **Digitale Kompetenzen und Zugang:** Meist ältere Menschen benötigen Unterstützung bei dem Kompetenzerwerb und sind damit erst einmal abhängig von anderen Personen.
2. **Vertrauensfragen und Datenschutzbedenken:** Sorge vor Datenmissbrauch und komplexe Regelungen zur Datenfreigabe können verunsichern.

Fazit

Die elektronische Patientenakte ist ein wichtiger Schritt in Richtung moderner Gesundheitsversorgung. Sie schafft mehr Übersicht, spart Zeit und erleichtert die Kommunikation zwischen allen Beteiligten. Wer möchte, kann sie aktiv nutzen – wer nicht, profitiert trotzdem von den verbesserten Abläufen. Die ePA ist einfach, sicher und entwickelt sich stetig weiter.

Dieses Projekt wird durch das Bayerische Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziales gefördert.



Bayerisches Staatsministerium für
Familie, Arbeit und Soziales